

gewesen / mich von weiterem Schreiben  
 abzuhalten / habe aber gleichwol umb der  
 Frommen willen / solches nicht unterlas-  
 sen können / vnd wil hiermit bezeugen / daß  
 alles das jenige / was allberit in meinem  
 Namen ist außgegangen / nit allein wahr /  
 vnd nicht erlogen oder erdichtet / sondern  
 auch meine eygene vnd keines andern in-  
 ventiones oder Schrifften seyen vnd blei-  
 ben. Vnd so fern sich dessen jemand anders  
 vermessenlich rühmen sollte (welches ich  
 doch nicht hoffe) so sage ich daß er ein Lüg-  
 ner vnd vnwarhafftiger Mann seye. Das  
 bey ich es auch für dieseomal wil beruhen  
 lassen / wenn ich den vnpartheyischen Leser  
 wegen gegenwärtigen Büchleins schlech-  
 ten styli werde berichtet haben / daß ich nit  
 wie die heutigen meisten Scriptoros gesin-  
 net / vñ gleich denselben mehr auff die Zier-  
 ligkeit der Reden / vnd guten Klang der  
 Wörter / als auff die Sachen selbstn sehet /  
 sondern vielmehr den Nutzen vñ Vortheil  
 meines Nächsten betrachte. Daher ich dan  
 zu mehrerm Verstand vnd geschwinderer  
 Begreiffung des Wercks in den Worten  
 lieber